

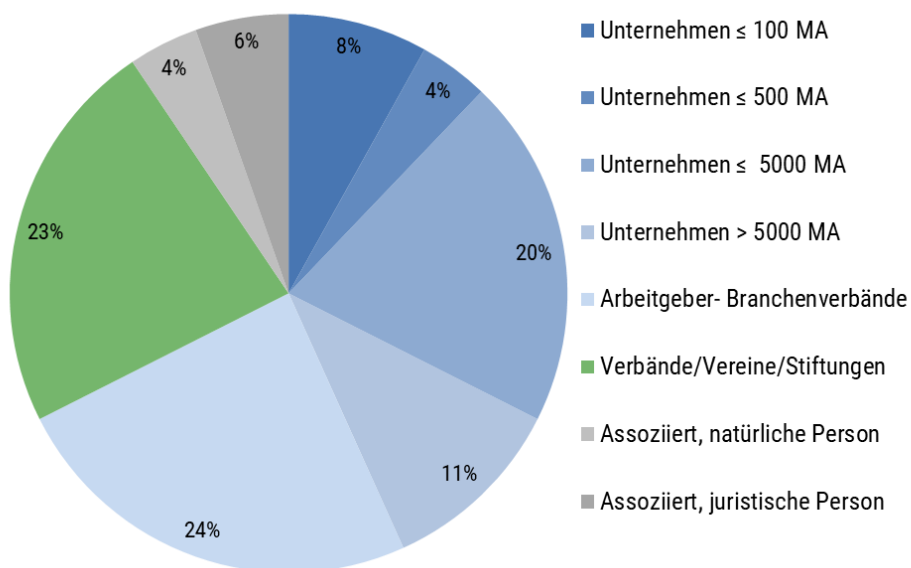
■ Compasso Jahresbericht 2017 //

Compasso schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück

An der Mitgliederversammlung im Mai 2017 konnten wir den Zugang wichtiger Sponsoren und Mitglieder vermelden. 2017 ist der Verein um 11 Mitglieder auf 74 Mitglieder gewachsen. Ab 2018 dürfen wir alles sauber ag, Allpura, Arbeitgeberverband Basel, Info-Chambres, Marti AG Schreinerei & Schliesstechnik, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und Stellennetz – Stiftung für Arbeitsintegration bei Compasso als neue Mitglieder herzlich willkommen heissen. Bereits engagieren sich Arbeitgeber von über 350'000 Mitarbeitenden in der Schweiz bei Compasso.

Die Mitgliederstruktur präsentiert sich wie folgt:

- 32 Arbeitgeber – eine Mehrzahl davon sind Unternehmen mit 500 bis 5'000 Mitarbeitenden
- 18 Arbeitgeber- und Branchenverbände
- 17 Vereine, Verbände und Stiftungen
- 7 assoziierte Mitglieder – wovon 4 Unternehmen Leistungen im Umfeld der Früherkennung, Vermittlung und betrieblichem Gesundheitsmanagement anbieten und 3 natürliche Personen sind.



Schwerpunkte Fachentwicklung 2017

Arbeitgeber, Ärzte und Bund lancieren erstmals gemeinsames Instrument zur beruflichen Eingliederung

Eine von Compasso erstellte IST-Analyse im 2016 hat aufgezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Ärzten in eingliederungsrelevanten Prozessen optimiert werden kann und soll. Basierend darauf ist das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil REP entstanden, welches am 22. November 2017 lanciert wurde. Compasso hat das REP u.a. in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, dem Schweizerischen Arbeitgeberverband SAV, der FMH, vertreten durch die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP, der Swiss Insurance Medicine SIM, der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP, dem Schweizerischen Versicherungsverband als Vertreter der Privatversicherungen und Inclusion Handicap entwickelt und validiert.

Mit dem REP steht in der Schweiz erstmals ein einheitliches, webbasiertes und modular aufgebautes Eingliederungsinstrument in Deutsch, Französisch und Italienisch für die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, betroffenen Arbeitnehmern und ihren behandelnden Ärzten zur Verfügung. Die Nutzung des Tools ist kostenlos und steht auf der Webseite von Compasso zur Verfügung. Das REP besteht aus einer Arbeitsplatzbeschreibung des Arbeitgebers und einer ärztlichen Beurteilung, inwieweit der Patient in gesundheitlicher Hinsicht die Arbeitsplatzanforderungen erfüllen kann und inwiefern er unter den angegebenen Rahmenbedingungen arbeiten kann. Ab Januar 2018 setzt das Compasso Mitglied SBB das REP bei der beruflichen Eingliederung von erkrankten und verunfallten Mitarbeitenden im Tessin ein. Viele Arbeitgeber, Eingliederungsorganisationen, Versicherer oder aber auch Sozialhilfebehörden zeigten spontan ein grosses Interesse am neuen Instrument, so dass mit einem baldigen breiten Einsatz gerechnet werden darf. Die Lancierung des REP ist zudem erfreulicherweise auf grosses Medieninteresse gestossen, u.a. haben der Bund, der Tagesanzeiger wie auch die Berner und Luzerner Zeitung grössere Beiträge zum REP publiziert. In den elektronischen Medien erfolgte landesweit eine breite Berichterstattung. Zudem hat es einen ausführlichen 10vor10 Beitrag sowie einen Radiobericht bei Radio SRF Rendez-Vous gegeben.

Taggeldversicherung und berufliche Vorsorge Hand in Hand

2017 hat Compasso gemeinsam mit Partnern eine Mustervereinbarung zur Kostenteilung zwischen Arbeitgeber respektive Krankentaggeldversicherungen und Pensionskassen in der Frühintervention erarbeitet sowie einen Standardprozess für die Zusammenarbeit und Koordination definiert. Denn obwohl alle ein Interesse daran haben, dass arbeitsunfähige Personen so rasch wie möglich in den Arbeitsprozess eingegliedert werden, besteht in der koordinierten Zusammenarbeit im Case Management beziehungsweise bei der Frühintervention Handlungsbedarf. Das Ziel war es, die bereits bestehenden Prozesse zu vereinheitlichen und praxistauglich auszugestalten, damit auch kleinere und mittlere Unternehmen, die kein eigenes Gesundheitsmanagement haben, diese einfach anwenden können. Auf der Webseite von Compasso finden Arbeitgeber nun eine einfache Darstellung des Prozesses, sowie eine Mustervereinbarung zur Kostenteilung.

Weitere Schwerpunkte

2017 hat Compasso begonnen, eine Landkarte aller zentralen Systempartner zu erstellen resp. die Prozesse ihrer Zusammenarbeit und der jeweiligen Schnittstellen zu erarbeiten. Diese Landkarte beschreibt insbesondere auch die Rolle und Leistungen der Systempartner im Bereich der beruflichen (Wieder-)Eingliederung. Basierend auf der fertig zu stellenden Landkarte sollen 2018 Handlungsfelder identifiziert werden, um die Koordination zwischen den Systempartnern weiter zu optimieren.

Zudem hat Compasso im Berichtsjahr mit der IST-Analyse der erstmaligen beruflichen Eingliederung begonnen. Diese beinhaltet eine Übersicht aller relevanten Aktivitäten, Partner und Angebote. 2018 werden

anhand der Ist-Analyse relevante Handlungsfelder identifiziert und Massnahmen abgeleitet, die für eine verbesserte berufliche Eingliederung von Jugendlichen notwendig sind.

Highlights 2017

Highlights im 2017 waren insbesondere auch die beiden von Compasso durchgeführten Veranstaltungen, an denen die Teilnehmenden von zahlreichen praxisorientierten Inputs profitieren konnten.

Compasso erweitert sein Netzwerk

Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2017, welche beim Compasso Mitglied Swiss International Air Lines Ltd. in Kloten stattfand, konnte der Verein den Zugang neuer Mitglieder vermelden und sein Netzwerk stärken. Alle Vorstandsmitglieder haben bestätigt, ihr Engagement fortsetzen zu wollen. Die Mitglieder von Compasso haben Martin Kaiser, Schweizerischer Arbeitgeberverband SAV, als Präsident und Anton Hanselmann, Frutiger AG/GloboSana AG, als Vizepräsident bestätigt und die Vorstandsmitglieder Susanne Buri, swisselect ag; Frédéric Bracher, Swisscom AG; Denise Camenisch, Helsana AG; Thomas Mäder, Suva; Karin Mahler, SBB AG; Julien Neruda, Inclusion Handicap; Bruno Soltermann, Schweizerischer Versicherungsverband SVV; Erich Tschirky, GELIKO und Ueli Streit, MindStep AG für eine weitere Amtsdauer gewählt. Neu wurde zudem Dieter Widmer, Direktor der IV-Stelle Kanton Bern, als Vertreter der IVSK in den Vorstand gewählt. Die Gastgeberin SWISS zeigte den Teilnehmenden anhand von konkreten Praxisbeispielen auf, dass sich ihr Konzept der Schonarbeitsplätze bewährt und sowohl Mitarbeitende als auch das Unternehmen davon profitieren. Die SWISS setzt erkrankte und verunfallte Mitarbeitende auf betriebsinternen Schonarbeitsplätzen ein. Denn oft dürfen diese aufgrund ihrer Krankheit oder Unfalls zwar nicht mehr fliegen, können aber Arbeiten am Boden ausführen.

Optimierte Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Ärzten

Im Fokus der Compasso Fachtagung vom 22. November 2017 stand die optimierte Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Ärzten für eine bessere berufliche Eingliederung. Die Veranstaltung fand beim Compasso Sponsor, der Swisscom, in Bern statt. Martin Kaiser, Präsident von Compasso, und Dr. Hans C. Werner, Head of Group Human Resources Swisscom AG, begrüßten die zahlreich teilnehmenden Mitglieder und Gäste. Thomas Bachofner, CEO der Swisscom Health AG, erläuterte anschliessend in seinem Kurzreferat die Bedeutung der Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Regina Knöpfel, Stv. Leiterin Fachentwicklung und Projektleiterin REP, stellte gemeinsam mit Hanna Strahm, Leiterin Dienste und Personal, Stämpfli AG, das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil REP vor. Welchen Mehrwert Eingliederungsprofile für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Ärzte hat, zeigte Anton Hanselmann, ehem. Personalleiter Frutiger AG, Vize-Präsident Compasso, und Beat Augstburger, Personalleiter Frutiger AG, auf. Frutiger AG arbeitet seit vielen Jahren mit Gesundheitsbelastungsprofilen und hat sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Die Zahl der Invalidisierungen konnte massiv reduziert werden und die Frutiger AG kann weiterhin auf die wertvollen Erfahrungen ihrer gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeitenden zählen. Stefan Ritler, Leiter Geschäftsfeld Invalidenversicherung im Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, wies in seinem Referat darauf hin, dass eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten auch bei der Vorlage zur Weiterentwicklung der IV eine wichtige Rolle spielt. Auch die Ärzteschaft begrüßt das REP, wie das Gespräch mit Dr. med. Andreas Klipstein, Präsident Swiss Insurance Medicine, Dr. med. Alexander Minzer, Präsident des Vorstands der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP, Pierre Vallon, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP am Ende der Veranstaltung zeigte.

Weitere Ereignisse 2017

Im 2017 fand die nationale Konferenz zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung im Rahmen von drei Veranstaltungen statt. Compasso war einer der beteiligten Partner der Konferenz. Im Rahmen der nationalen Konferenz haben die beteiligten Akteure eine gemeinsame Erklärung verabschiedet und Handlungsansätze diskutiert. Auch Projekte und Instrumente von Compasso werden als good practice Beispiele und Handlungsansätze genannt.

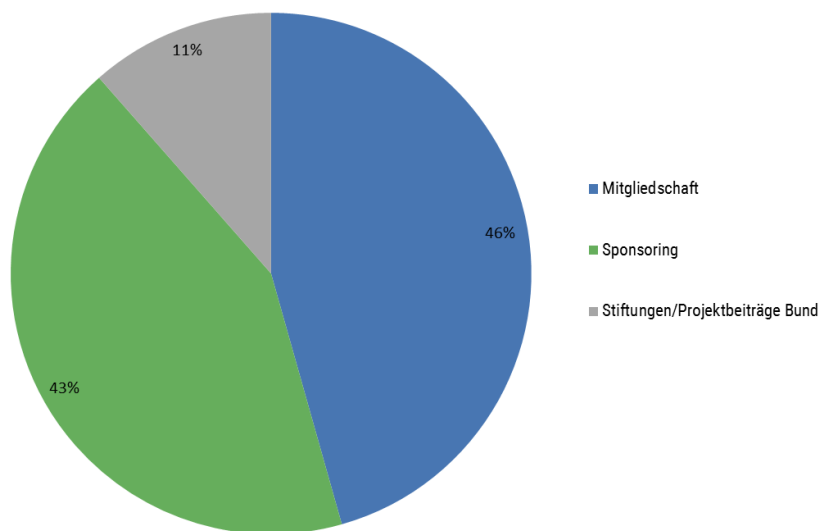
Am 6. Dezember 2017 fand ein erster Compasso-Event in der Romandie statt. Zahlreiche Vertreter aus Industrie und Gewerbe sowie Verbände und dem öffentlichen Sektor haben an der Veranstaltung teilgenommen und zentrale Aspekte der beruflichen Eingliederung diskutiert.

Ausserdem hat der Vorstand von Compasso 2017 zwei neue Beiratsmitglieder ernannt: Pierre-André Michoud, Vize-Präsident HotellerieSuisse und Besitzer und Gastgeber, Hotel du Théâtre, Yverdon-les-Bains, sowie Adrian Wüthrich, Präsident Travail.Suisse und Grossrat Kanton Bern.

Ohne das Engagement unserer Sponsoren und Mitglieder sowie von Stiftungen wäre die Umsetzung dieser Vereinsaktivitäten nicht möglich gewesen. Wir danken für die grosse Unterstützung.

Die Finanzierungsstruktur – Compasso zählt auf seine Mitglieder und Sponsoren

Der Verein finanziert sich über Sponsorenbeiträge, Mitgliedschaftsbeiträge (inkl. Beiträge für die Mitgliedschaft im Think Tank) sowie Zuwendungen von Stiftungen und Projektbeiträge des Bundes.



Der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) (Patronatsgeber), der Schweizerische Versicherungsverband (SVV), die Helsana AG und die Suva unterstützen den Verein als Hauptsponsoren. Zu den weiteren Sponsoren zählen Coop, die Mobiliar, Sanatorium Kilchberg, SBB AG, die Schweizerische Post AG, Swisscom AG, Swiss Life und die IV-Stellen-Konferenz (IVSK). Auch Stiftungen und Bundesämter konnten von den geplanten Aktivitäten für 2017 überzeugt werden. Sie haben sich an deren Umsetzung finanziell beteiligt.

Das kantonale Steueramt Zürich hat den Verein aufgrund der Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken ab Steuerjahr 2015 von der Steuerpflicht befreit.

Berufliche Eingliederung als Teil der Corporate Social Responsibility

Corporate Social Responsibility bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt. Auch die Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit und die berufliche Wiedereingliederung sind Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen. Durch das Engagement bei Compasso leisten unsere Mitglieder somit einen wichtigen Beitrag im Rahmen ihrer CSR und nehmen ihre Verantwortung wahr.

Ausblick 2018

In der Fachentwicklung liegt das Hauptaugenmerk 2018 auf der Optimierung der erstmaligen beruflichen Eingliederung von Jugendlichen. In einem ersten Schritt wird die Ist-Analyse, welche bereits im 2017 gestartet hat, finalisiert und validiert. Anschliessend werden basierend auf der Analyse Handlungsfelder und Massnahmen identifiziert. Ein weiterer Fokus liegt auch dieses Jahr wieder auf der Koordination zwischen Arbeitgebern und Systempartnern. Die Erarbeitung eines praxistauglichen Leitfadens für KTG-Versicherer, IV-Stellen und Arbeitgeber zur Koordination der gegenseitigen Prozesse mit Schwerpunkt der Frühinterventionsphase ist geplant. Basierend auf der noch abzuschliessenden Landkarte der Systempartner werden zudem weitere Handlungsfelder bezüglich Koordination identifiziert. Welche Massnahmen aus diesen Projekten dann mittelfristig tatsächlich auch umgesetzt werden können, wird wesentlich von deren Finanzierung abhängen. Auch das REP wird weiterhin auf der Agenda stehen. All diese Schwerpunktthemen werden jeweils in interdisziplinären Projektgruppen in der Verantwortung des Compasso Think Tanks bearbeitet.

Compasso hat 2017 im Rahmen von Gesprächen begonnen, die Bedürfnisse von KMU, Branchen- und Regionalverbänden bezüglich Unterstützung und Angeboten in der beruflichen Eingliederung abzuklären. 2018 soll diese Bedarfsanalyse nun abgeschlossen werden und basierend auf den Erkenntnissen sollen erste Projektideen erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt 2018 ist die Etablierung und Bekanntmachung von Compasso in der Romandie. Nachdem nun wesentliche Inhalte auf der Webseite in italienischer Sprache verfügbar sind, lassen die positiven Rückmeldungen aus dem Tessin die Erwartung zu, dass bald auch erste Mitglieder aus der italienischen Schweiz Compasso ergänzen werden.

Über Compasso

Das Netzwerk Compasso betreibt das Portal für Arbeitgeber zu Fragen der beruflichen Eingliederung. Compasso fokussiert seine Tätigkeit für Arbeitgeber auf den Umgang mit Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, die entweder mit (Früherkennung & Eingliederung) oder ohne Anstellung (berufliche Wiedereingliederung) sind. Compasso stellt den Arbeitgebern praxiserprobte Instrumente, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und konkrete Praxisbeispiele auf www.compasso.ch zur Verfügung. Einen besonderen Fokus legt Compasso auf die Systementwicklung und die Optimierung der Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder zur Stärkung der beruflichen Eingliederung.

Der Verein ist breit abgestützt und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbands. Mehr als 70 Mitglieder aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor – von kleineren bis zu grossen Arbeitgebern und Branchenverbänden – verbinden darin ihre Interessen. Compasso verfügt über ein starkes Netzwerk mit Krankentaggeld- und Unfallversicherern, der IV-Stellenkonferenz, der SKOS, der Suva, dem Pensionskassenverband, Behindertenorganisationen und -institutionen sowie mit Anbietern von Case Management, Arbeitsvermittlung und Jobcoaching. Ein Think Tank treibt die fachliche Entwicklung des Vereins voran.